

Berlin-Express Nr.16

→ Infobrief von Martin Burkert, für Nürnberg-Süd & Schwabach im Bundestag

→ www.martin-burkert.de



Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Leserinnen und Leser,

CDU/CSU haben ihre inhaltlichen Aussagen den Sommer über auf Sparflamme gehalten. Eine zündende Idee, wie sie Deutschland aus der Krise führen wollen, ist nicht mehr zu erwarten. Im Gegenteil: Ihre Vorschläge sind nur lauwarm aufgewärmt.

In Zeiten wie diesen brauchen wir aber keine ideenlose Kanzlerin, sondern einen, der anpackt. Ich bin mir sicher: Frank-Walter Steinmeier wird Deutschland zu neuer wirtschaftlicher und sozialer Stärke führen. Er wird kraftvoll den Arbeitsmarkt in Schwung bringen und für eine gerechte Einkommensverteilung sorgen. Er vertritt klare Positionen, übernimmt Verantwortung und bleibt nicht stets nebulös wie Frau Merkel.

Auf Seite vier können Sie noch einmal schwarz auf weiß nachlesen, was Schwarz-Gelb für Deutschlands Zukunft tatsächlich

bedeuten würde.

Auf den Seiten zwei und drei lesen Sie, wie mein Bundestagskollege Günter Glöser und ich dafür sorgen werden, dass die Region Nürnberg im Bundestag Gewicht hat. Und im Gastbeitrag auf Seite zwei schreibt Uli Maly, warum ich seiner Ansicht nach die richtige Wahl für den Bundestag und den Nürnberger Süden bin.

Wie in den vergangenen vier Jahren, so werde ich auch künftig für die Region anpacken. Deshalb bewerbe ich mich in Nürnberg-Süd und Schwabach erneut um das Mandat im Bundestag. Mit Ihrer Stimme – als Ihre Stimme.

Herzlichst Ihr

Martin Burkert



Inhalt

Eine Wahl, zwei Kandidaten und zehn Punkte für Nürnberg	2
Die richtige Wahl für Nürnberg	2
Wildwest in Nürnberg	3
Aus meinem Terminkalender	3
Schwarz-Gelb: die falsche Richtung	4
Das aktuelle Schlagwort: Bundestagswahl	4
Neue Broschüre: Unsere Handschrift	4





Zwei Kandidaten mit zehn Punkten für Nürnberg

Eine Wahl, zwei Kandidaten und zehn Punkte für Nürnberg

Günter Gloser und ich treten am 27. September für die SPD in Nürnberg zur Bundestagswahl an. Zusammen wollen wir die Politik der SPD für ein gerechteres und moderneres Deutschland umsetzen – und wir wollen für Nürnberg viel erreichen. In einem

10-Punkte-Plan haben wir zusammengetragen, was wir anpacken werden:

Weil die geteilte Verantwortung zwischen Bund und Kommunen für die ARGEN verfassungswidrig ist, brauchen wir

schnell rechtliche Klarheit für die ARGEN-Mitarbeiter und die Arbeitssuchenden in der Region.

Wir brauchen beim Zoll in Nürnberg dreimal so viele Kontrolleure als bislang, um die Schwarzarbeit besser bekämpfen zu können. Besonders wichtig ist uns, dass die Unternehmen in unserer Region, die Elektromobilität erforschen und entwickeln, besser gefördert werden. Zudem müs-

sen erneuerbaren Energien und Zukunftstechnologien in unserer Region gestärkt werden.

Für finanziell in Bedrängnis geratene Städte und Gemeinden streben wir einen „Schutzschirm“ von Bund und Freistaat an, damit sie Schulen, Kindergärten und Krankenhäuser auch in Zukunft auf hohem Niveau erhalten können. Die Stadt Nürnberg braucht staatliche Unterstützung, um das Reichsparteitagsgelände zu sanieren und ihre Initiativen als „Stadt der Menschenrechte“ durchführen zu können.

Darüber hinaus setzen wir uns für Lärmschutz ein und wollen dafür sorgen, dass unser Verkehrsmuseum ausgebaut wird. Schließlich bemühen wir uns, dass die Kleinbahn im Nürnberger Tiergarten wieder in Betrieb genommen werden kann.

Die richtige Wahl für Nürnberg

Gastbeitrag von
Dr. Ulrich Maly



Martin Burkert ist einer, wie wir ihn brauchen: bodenständig,

fröhlich, kritisch und kompetent. Bei der Bundestagswahl am 27. September bekommt er meine Stimme, damit er auch künftig die Bürgerinnen und Bürger aus Nürnberg und Schwabach in Berlin vertreten kann.

Für unsere Region hat er sich leidenschaftlich stark gemacht. Ich denke vor allem an seine Anstrengungen, den Ausbau der S-Bahn voranzutreiben, den Lärmschutz an den Bahnstrecken nachdrücklich zu verbessern und die Bahnhöfe barrierefrei zu gestalten. Gemeinsam haben wir uns für den Erhalt von Arbeitsplätzen eingesetzt. Als Eisenbahner ist er einer der besten Fürsprecher für den Erhalt unseres

Verkehrsmuseums. Somit ist er für unsere Nürnberger Interessen ein hervorragender Anwalt.

Um den Zusammenhalt unseres Landes zu sichern, brauchen wir mehr Fairness und Gerechtigkeit sowie gleiche Bildungschancen für alle, statt Privilegien für wenige. Wir brauchen klare Regeln für die Banken, statt einer ungehemmten Profitgier. Wir wollen eine verlässliche Gesundheitsvorsorge und ein nachhaltiges Wachstum, das unsere Erde erhält. Für diese Ziele kämpfen Martin Burkert und die SPD. Mit meiner Erststimme wähle ich deshalb Martin Burkert, mit meiner Zweitstimme SPD – und ich denke, Sie sollten es auch tun.

Wildwest in Nürnberg

Dass Politiker Spaß verstehen und sich selbst auf die Schippe nehmen können, möchte ich gern beweisen: Gerade wenn es gilt, Politik an die Menschen heranzubringen, bin ich auch zu einer harmlosen Schandtat bereit.

Wildwesthelden kämpfen für Gerechtigkeit. Das versuche ich als Politiker auch – auf meine Art und Weise: sozial und demokratisch, mit starken Argumenten, ohne Revolver im Anschlag, aber fest entschlossen.

Um direkt für Nürnberg-Süd und Schwabach in den Bundestag einzuziehen, fehlten mir bei der

letzten Wahl nur ein paar Stimmen. Für diese Handvoll Stimmen werbe ich jetzt mit einem Filmplakat, das ich gemeinsam mit „Sheriff“ Günter Gloser verteilen werde.

Das Poster ist gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro auch im SPD-Büro in der Karl-Bröger-Straße 9 erhältlich. Dort gibt es auch Postkarten mit dem „Handvoll-Stimmen-Motiv“ zum Selberverschicken sowie weitere Informationen über uns und unsere Arbeit als Nürnberger SPD-Bundestagsabgeordnete.

Für alle Internet-Nutzer besonders spannend: das „Making Of“ auf einer eigens eingerichteten Website „handvollstimmen.de“ – zum Runterladen und Schmun-



zeln über zwei Nürnberger Politiker, die nicht nach Santa Fé, sondern wieder nach Berlin in den Bundestag wollen.

AUS MEINEM ...

<p>3.9. Versammlung der ver.di Senioren, 14:30 Uhr Genossenschaftssaalbau, Matthäus-Hermann-Platz 2, Nürnberg</p>	<p>8.9. Fränkischer Jahres-Medienempfang 19:00 Uhr der SPD-Landtagsfraktion, Marmor-saal, Presseclub Nürnberg</p>
<p>4.9. Diskussionsveranstaltung des VdK 16:00 Uhr zur Wahl, BZ am Gewerbemuse-umsplatz 1, Fabersaal, Nürnberg</p>	<p>10.9. Veranstaltung mit Florian Pronold 14:00 Uhr „Alter hat Zukunft“ der AG 60+ Mit-telfranken, Karl-Bröger-Zentrum</p>
<p>5.9. SPD-Infotour durch Nürnberg 10:00 Uhr Steinbühl, Treffpunkt ALDI Peter-Henlein-Straße 27, Nürnberg</p>	<p>10.9. Diskussion beim Kreisausschuss der 17:30 Uhr AWO, AWOthek, Karl-Bröger-Straße 9, Nürnberg</p>
<p>5.9. Radtour durch Schwabach- 14:00 Uhr Maisenlach, Treffpunkt Fürther Straße 32 bei Audi-Feser</p>	<p>10.9. Limbacher Bürgertreff, Diskussions- 19:30 Uhr abend zur Bundestagswahl, „Das Limbacher“, Limbacher Straße 104</p>
<p>6.9. ASF Frauenempfang im 14:00 Uhr Südstadtforum, Siebenkeesstraße 4, Nürnberg</p>	<p>11.9. Trempelmarktfest der SPD Altstadt, 18:00 Uhr vor der IHK, Nähe Hauptmarkt</p>
<p>8.9. Informationsveranstaltung der 18:00 Uhr Nürnberger Herzhilfe, Franken-Center Langwasser, Glogauer Str.</p>	<p>12.9. Infostand der SPD Gibitzenhof, 10:00 Uhr NORMA, Gibitzenhofstraße/ Heisterstraße</p>

... TERMINKALENDER

Stand: 28.8.2009

Schwarz-Gelb: die falsche Richtung

"Am 27. September wird darüber entschieden, ob unser Land vorankommt, oder zurück in die 90er Jahre marschiert", das hat Frank-Walter Steinmeier Ende Juli in Hannover gesagt. Und damit hat er ins Schwarze getroffen.

Denn es wäre ein großer Rückschritt, wenn zum Beispiel der ermäßigte Steuersatz auf Lebensmittel wegfallen würde, wenn sich die Beschäftigten in Lohnzurückhaltung üben sollten oder wenn die kommunale Gewerbesteuer bei den Städten und Gemeinden verkleinert werden würde. Schwarz auf weiß nachzulesen im „industriepolitischen Gesamtkonzept“ des Bundeswirtschaftsministers zu Guttenberg. (Und wer



Martin Burkert: für einen Mindestlohn
Schwarz-Gelb: für unanständige Löhne?

weiß, welche Kanzlei das für ihn geschrieben hat.)

Doch Vorsicht: Das ist noch nicht alles. Schwarz-Gelb, das hieße: kein solidarischer Lastenausgleich, sondern im Gegenteil: Steuererleichterungen für Wohlhabende. Manager würden auch künftig Millionen kassieren – selbst wenn sie ihren Laden gegen die Wand fahren. Und die Rechnung bekäme wieder der Steu-

erzahler: Hohe Managergehälter und Abfindungen blieben unbegrenzt von der Steuer absetzbar.

Ein weiteres schwarz-gelbes Ziel: Privatversicherungen und Teilkaskomodelle. Die paritätische Finanzierung der Sozialversicherung würde ausgehöhlt werden. Nicht zu vergessen: Statt einer Energiewende gäbe es die Rolle rückwärts. Die Atomkraftwerke würden unbegrenzt weiterlaufen, obwohl niemand weiß, wohin mit dem Strahlenmüll.

Sie entscheiden am 27. September darüber, welchen Kurs Deutschland in den nächsten vier Jahren einschlägt. Sie haben die Wahl, ob die Menschen im Mittelpunkt stehen oder die Börsenkurse. Ob gute Arbeit auch gut bezahlt wird oder ob an unseren sozialen Standards und am Kündigungsschutz gerüttelt wird.



Abzuholen im Wahlkreisbüro in der Karl-Bröger-Straße 9, Nürnberg, oder **kostenlos zu bestellen** im Internet unter www.spdfraktion.de

Abonnieren Sie den **Berlin-Express** einfach im Internet!
www.martin-burkert.de

Impressum: Martin Burkert, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin. Tel.: 030/ 22773363, Fax: 030/ 22776162, E-Mail: martin.burkert@bundestag.de

Redaktion: M. Bach, C. Wittmann, R. Würffel
Fotos: P. Dörfel (3), Ralf Schedlbauer (1), Dt. Bundestag/Lichtblick/Achim Melde (1), R. Schmitt (1), SPD Nürnberg (1), TRANSNET(1), spdfraktion.de (1)

Neue Broschüre der SPD-Bundestags- fraktion

In der Broschüre „**Unsere Handschrift**“ stellen wir in 77 Stichworten einen Ausschnitt unserer Arbeit in den vergangenen vier Jahren dar. Dabei wird deutlich: Nur wir hatten den Mut zu entscheiden und haben über einen klaren Kompass verfügt. CDU/CSU haben wichtige Vorhaben und Gesetze blockiert: die Neuregelung der Jobcenter, den Mindestlohn in der Zeitarbeitsbranche oder das Umweltgesetzbuch. Mit ihrer Verweigerungshaltung haben CDU/CSU dem Land und den Menschen geschadet.

(61 Seiten, Juli 2009)

DAS AKTUELLE SCHLAGWORT > **Bundestagswahl**

Bei der **Bundestagswahl** sind zwei Stimmen zu vergeben: Mit der **Erststimme** werden die Direktkandidat/innen der Wahlkreise, die sich für ein Mandat im Bundestag bewerben, gewählt. Mit der **Zweitstimme** wird eine Partei gewählt, deren Kandidat/innen nach Landeslisten zusammengestellt werden. Die Zweitstimme legt die Sitzverteilung im Bundestag fest.

Mit Ihrer **Erststimme** schenken Sie mir Ihr Vertrauen. Ich möchte dafür sorgen, dass die Region Nürnberg im Bundestag Gewicht hat. Mit Ihrer **Zweitstimme** wählen Sie die SPD und damit Frank-Walter Steinmeier.
Gehen Sie wählen!